

Ennstaler zu Fluglärm: „Kein Florianiprinzip“

Die Idee der Thalerhof-Anrainer, die Sportfliegerei zu verlagern, irritiert die Ennstaler.

■ VON NORBERT SWOBODA

Für Unruhe hat der Wunsch der Thalerhof-Anrainer gesorgt, die Sportfliegerei auf andere steirische Flugfelder zu verbannen (wir berichteten). So meldete sich gestern Johann Grossek aus Liezen, der eben mit anderen einen Verein „Arbeitsgemeinschaft zur Vermeidung des Fluglärms im Ennstal“ gründet: „Das ist sicher nicht die geeignete Form, den Fluglärm zu bekämpfen, indem man nach dem Florianiprinzip vorgeht“.

Grossek will die Thalerhof-Anrainer einladen, gemeinsam vorzugehen. Im Ennstal und im Liesing/Paltental sei der Lärm besonders groß: „Die Flugzeuge fliegen immer in der Talmitte“, ärgert sich Grossek.

Ein besonderes „Hörerlebnis“ hatten die Ennstaler im Frühjahr, als ungewöhnlich oft Draken über ihre Köpfe schossen. Auch jetzt gibt verstärkten Abendbetrieb am Aigener Fliegerhorst. Ärgerlich war und ist, daß die Bewohner erst nach Recherchen der *Kleinen Zeitung* über Zweck und Umfang informiert wurden.

In Graz meldete sich gestern die Steirische Flugsport-Union und betonte, die Flugfrequenz auf der Graspiste West habe sich seit 15 Jahren halbiert; der Geräuschpegel bei Schleppflugzeugen sei gesenkt worden. Mit dem Umweltverein habe man sich auch über verbesserte An-/Abflugverfahren geeinigt. Die rege Bautätigkeit beweise, daß der Bereich ein begehrtes Wohngebiet sei.